

II ERLANGENS ENTWICKLUNG SEIT 1945

Ein weiterer Grund für diese Untersuchung sind städtebauliche Fragen und Fragen der Stadtentwicklung:

Um die heutige Verkehrssituation Erlangens verstehen zu können, ist es notwendig, die historische Entwicklung der Stadt, insbesondere die Zeit bis zum 2. Weltkrieg und die Zeit danach, zu betrachten.

Seit dem 2. Weltkrieg bis heute stieg die Bevölkerungszahl Erlangens, bedingt vor allem durch die Ansiedelung der Elektroindustrie, von 30 000 auf über das Dreifache, nämlich etwa 100 000. Für die seit 1945 nach Erlangen zugewanderten Menschen wurden in der flächenintensiven Bauweise der Nachkriegszeit große neue Stadtteile im Süden, Westen und Osten der Stadt gebaut. Diese Stadtteile wurden mit breiten Straßenzügen ausgestattet, die auch heute noch imstande sind, den motorisierten Individualverkehr aufzunehmen.

Dazu kommt seit etwa 20 Jahren des ständige Anwachsen der Gemeinden im Erlanger Umland durch Zuzug von Menschen, die in Erlangen arbeiten.

Die neuen Industriebetriebe, die sich nach dem Krieg in der Stadt ansiedelten, befinden sich alle südlich des alten Stadtkerns, so wie er sich vor dem Krieg darstellte. Im Norden war die Ausdehnung wegen des Burgbergs und des Rathsbergs, im Westen wegen des Regnitztales und im Osten wegen der schon damals relativ weit ausgreifenden Bebauung durch die alten Kasernen nicht möglich oder nicht sinnvoll.